



Bereich: Grünflächenamt
Az: 67
Datum: 18.01.2005

2005/-021
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Umweltausschuss	15.02.2005	
Betriebsausschuss 3 (Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr)	17.02.2005	

Betreff

Kompensationsflächenkonzept Castrop-Rauxel

- ☐ Finanzielle Auswirkungen
- ☒ keine haushaltsmäßige Berührung
- ☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss bzw. der Betriebsausschuss 3 nehmen den Bericht zum Kompensationsflächenkonzept Castrop-Rauxel zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, innerhalb der Bauleitplanung, aber auch bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes dieses Konzept zu berücksichtigen.

Dobrindt
Techn. Beigeordneter

Sachverhalt

Das 1998 in Kraft getretene Baugesetzbuch (BauGB) sieht die Möglichkeit der räumlichen Entkoppelung von Eingriff- und Ausgleich bei der baurechtlichen Eingriffsregelung vor. Auch eine Loslösung des Ausgleichs vom Eingriff in zeitlicher Hinsicht wird ermöglicht. Hierdurch wurde den Kommunen eine größere räumliche Flexibilität in der Planung und bei der Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen ermöglicht, verlangt von diesen aber auch konzeptionelle planerische und organisatorische Leistungen zur Regelung der anstehenden Aufgaben im Rahmen der Umsetzung der baurechtlichen Eingriffsregelung. Diese geforderte konzeptionelle Regelung der Kompensation sollte

- Vorsorge orientiert ausgerichtet sein,
- einen Beitrag zu einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung leisten,
- konfliktfrei mit den planerischen Vorstellungen der Bauleit- und Landschaftsplanung sein und
- sowohl für die Bereiche Umweltschutz, Stadtplanung und Immobilien als auch für die politischen Entscheidungsträger gut handhabbar sein.

Um innerhalb des Kreisgebietes Recklinghausen eine einheitliche Vorgehensweise innerhalb der 10 Städte herzustellen, wurde gemeinsam mit der federführenden Kreisverwaltung Recklinghausen die „Handlungsempfehlung Kompensations-Flächenmanagement im Emscher-Lippe-Raum“ entwickelt. Durch einen gleichzeitigen Einsatz eines einheitlichen leistungsfähigen EDV-gestützten Katasters sollen darüber hinaus Informationen über Kompensationsflächen, Eingriffen und Ökopools regional einheitlich erfasst, ausgetauscht und ausgewertet werden. Der Kreis Recklinghausen hat daher ein übergeordnetes „Freiraumentwicklungskonzept mit der Zielrichtung Kompensation und Ökopool“ in Auftrag gegeben.

Die Stadt Castrop-Rauxel hat für die lokale Ebene in Abstimmung mit dem Kreis Recklinghausen Herrn Dr. Ing. Hans-Peter Neumeyer (büro grünplan, Dortmund) und Dr. Ing. Wolfgang Kieslich beauftragt, ein Kompensationsflächenkonzept für die Stadt Castrop-Rauxel zu erstellen. Maßgabe dabei war, eine konzeptionelle Regelung der Kompensation, aufbauend auf einem an den Erfordernissen von Naturhaushalt und Landschaftsbild orientierten Leitbild, aufzubauen. Dabei soll eine zielgerichtete Flächenbevorratung und -bewirtschaftung die gesamträumlichen Funktionen des Freiraumsystems stärken und zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen.

Der methodische Ansatz und die Entwicklung eines Leitbildes zur künftigen Freiraumentwicklung wird in der Sitzung in einem mündlichen Bericht durch die Gutachter vorgestellt. Die beigefügte Übersicht zeigt die einzelnen Schritte und den methodischen Aufbau des Kompensationsflächenkonzeptes Castrop-Rauxel.

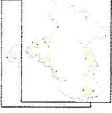
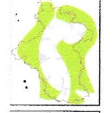
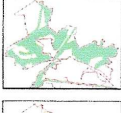
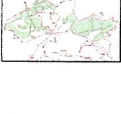
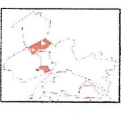
Schritt	Aufgabe	Instrum. Baustein
Landschaftspflegerische räumliche Zielkonkretisierung	Basis: naturschutzfachliche und freiraumplanerische Grundlagen für Leitbildentwicklung und Teilraumabgrenzung	   Landschaftspflegerisches Ziel- u. Prioritätenkonzept
	Definition einer räumlichen Modellvorstellung sowie eines Leitbildes und von Leitlinien zur gesamträumlichen Entwicklung des Freiraumsystems	
	Abgrenzung funktionaler Teilräume und Definition raum- und themenspezifischer Zielvorstellungen für ihre landschaftspflegerische Entwicklung	
	Festlegung von Teilräumen mit Vorrang für die Kompensationsumsetzung	
Ermittlung des Kompensationsflächenpotenzials	Ausweisung von Landschaftspflegerischen Vorrangbereichen für die Kompensation	    Teilräumliche Kompensationspotenzial-Analyse
	Ausschluss von Flächen, die nicht für die Kompensation zur Verfügung stehen	
	Ausweisung potentiell geeigneter Räume für die Kompensation	
	Festlegung prioritärer Kompensationspool-Projekte und inhaltliche Konkretisierung der landschaftspflegerischen Zielvorgaben	
	Ausweisung der für die Kompensation geeigneten Flächen sowie Maßnahmenempfehlungen	
Flächen- und Maßnahmenmanagement	Inventarisierung der Kompensationspool-Projekte und -Flächen / Wertermittlung	 Kompensations-Pool
	Prüfung der geeigneten Flächen auf Restriktionen	
	Bevorratung und Entwicklung von Flächen u. Maßnahmen für das Ökokonto	
	Inventarisierung und Bestandsverwaltung der für Kompensationszwecke genutzten Flächen und Maßnahmen	 Ausgleichs-Kataster

Abb. 1: Kompensationsflächenkonzept Castrop-Rauxel - Aufgaben und Instrumentarium